

kommen zu können.

1. Joh. 3, 13 sagt Jesus zu dem Mitleidigen und Götzenkulten Nibodamides:

Ουδεις αναβησεν εις τον ορανον, ει μη ο εκ τῶ ορανῶ καταβας, ο υιος τῶ ανθρωπου, ο ων εν τῷ ορανῳ. Hier sagt

sich Jesus selbst nicht bloss von allen andern Abkömmlingen seinen

Ursprung und dem Himmel her, sondern auch am Joh. 6, 38

offenbar in dem Himmeln. Von seinem ungeschaffenen Nature

kennt er Dinge nicht beschränkt.

2. Zu diesem Gespräch mit Nibodamides selbst (Joh. 3, 16)

weiter fort: Ουτω γαρ ηγαπησεν ο θεος τον κοσμον, ωσε τον υιον αυτου τον μονογενη εδωκεν, ινα πας ο πισευων εις αυτον, μη αποληται, αλλ εχη ζωην αιωνιον.

Nun wird diese wunderliche Aussage durch die

Worte Τοση του θεου zuweilen ungenügend, um bloß seinen

selbst kommen und seine wunderliche Natur zu bezeichnen,

so werden selbst in dem Briefen des u. b. die Könige und

Oberrichtern zuweilen mit diesem Namen bezeichnet.

Demnach, auch sagen Jesus selbst ihm. Hier aber sagt sich

Jesus diesen Namen offenbar in einem sehr hohen Sinne

her, in seinem Sinne, in welchem er selbst andere

Menschen bezeichnet worden ist. Dieser zeigt an dem

das einzigste μονογενης aus, welches nicht nur einzigste

in seinem Sinn, οιον μονογενους (μονος γενεμενος οιον

μονος γενεμενος) bedeutet, in jedem Falle aber einzigste,

daß er Jesus Gottes in seinem Sinne ganz, wie es große

Wunder gibt. Zu dem man diesen Wunder in seinem

höchsten Sinne nimmt, so zeigt er aus, daß Jesus

Jesus selbst in sich selbst, einmal Jesus mit dem Namen